

Kulturschaffende stellen sich vor:
Ursula Hostettler · Fotografie / Zeichnen

(uh) Es ist ja überhaupt nicht so, dass ich ohne Kunst nicht sein kann. Ich habe einen andern Weg gewählt, und das ist gut so. Aber ich konnte und kann es trotzdem nicht lassen, ständig irgendwie zu zeichnen und kritzeln, harmlosen Worten auf den Grund zu gehen und Ungewöhnliches im ganz normalen Alltag zu fotografieren. Meist im Verbund mit anderen Kunstschaffenden habe ich die eine oder andere Idee auch in öffentliches Licht stellen dürfen. So z.B. 2007 anlässlich der "Kulturspur", zusammen mit Adrien Rihs, der anderen Hälfte unseres sporadischen Projekts "Tante Eulalie", wo wir buchstäblich Spuren gelegt haben – mit Hilfe von zahlreichen Zolliköfler Füßen!

Das gefällt mir: Ein zeitlich begrenzter Anlass, ein Thema, das man im Wortsinne angehen kann, aber nicht muss – dann hopp, etwas kreieren unter Hochspannung in schlaflosen Nächten, und schon ist der Spuk vorbei. Ich schaffe für den Moment, nicht für die Ewigkeit. Ach ja, übrigens: die Muse muss mich treten, nicht küssen... Und Sie – neugierig oder atlastig?

Steckbrief

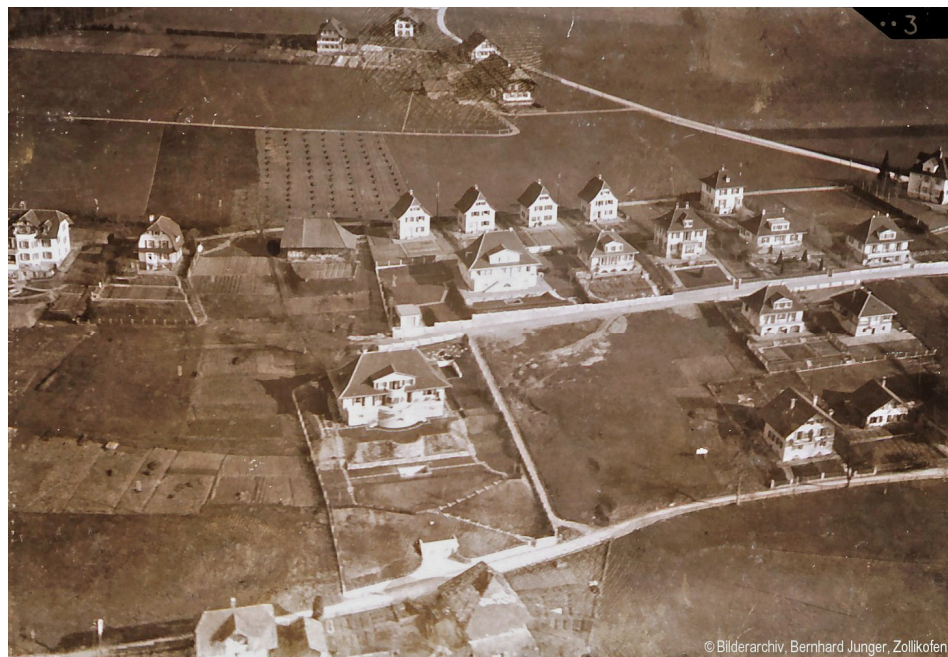
*1953, aufgewachsen in Zollikofen. Nach dem Studium (Germanistik / Romanistik) Lehrtätigkeit an verschiedenen höheren Schulen. Jetzt in der Personalentwicklung einer Versicherungsgesellschaft Spezialistin für webbasiertes Lernen.

Kontakt

Schützenstrasse 19, 3052 Zollikofen,
hostettlerur@bluewin.ch, 031 911 69 38.
Siehe auch: www.officegoesart.ch
oder www.walkoffame.ch.



Zollikofen gestern und heute
Die "Lüftere" aus der Vogelperspektive



(cb) Kaum zu glauben, aber so hat das Gebiet Lüftere mit der Reichenbachstrasse, der Bellevuestrasse und dem Lüfternweg um 1930 aus der Vogelperspektive ausgesehen. Ganz im Hintergrund verläuft die Wahlackerstrasse, damals noch ohne Kirche. Diese wurde erst 1938 erbaut. Auch vom Betagtenheim war noch nichts zu sehen. Laut Statistik wohnten zu dieser Zeit 2376 Personen in Zollikofen!



Wenn auch nicht aus demselben Winkel fotografiert, so sind doch die vier im selben Stil gebauten Häuser am Lüfternweg von 1930 auf der neueren Aufnahme von 1992 genau zu erkennen. Ganz rechts im Bild, bei der Einbiegung zum Lüfternweg, steht nun auch das Betagtenheim. Nicht nur das Ortsbild hat sich seit 1930 stark verändert, auch die Einwohnerzahl ist stark angestiegen und betrug 62 Jahre später ungefähr 9350 Personen.